

Motorisiert zum Grab der Lieben

Elektrofahrzeug auf dem Friedhof kann über einen Telefonanruf gebucht werden

Von unserem Redaktionsmitglied
Edith Kopf

Ein Fahrgefühl wie auf dem Golfplatz kann ab heute auf dem Friedhof gebucht werden. Dafür sorgt die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner. Geschäftsführer Klaus Goerigk und Christof Hilligardt von der Pforzheimer Gruppe übergaben gestern ein weißes Elektromobil, das Personen zur Verfügung stehen soll, für die die langen Wege in der größten städtischen Grünanlage belastend sind.

Pforzheim hat durch diese Spende nicht nur einen neuen Service, die Stadt bekommt dadurch auch eine besondere Aufmerksamkeit: Sie ist die erste in Baden mit einem umgebauten Golfmobil, das Trauernde zu ihrer ganz persönlichen Grabstätte bringt.

„Pforzheim ist eine Stadt, die sehr innovativ ist in solchen Dingen“, begründete Klaus Goerigk bei der Übergabe, weshalb die Genossenschaft gerade hier eine Initiative startet, die noch in diesem Monat in Karlsruhe und Freiburg fortgesetzt werden soll. Ziel sei, dass bald in jeder größeren Stadt über ein Friedhofsmobil Gehbehinderten eine bessere Verbindung zu den Ruhestätten ihrer Lieben geboten werden soll.

Mit dem Service verbunden ist die Pflege eines Kulturgutes. Diesen Aspekt betonte Bürgermeister Alexander Uhlig, als er sich für die Fahrzeugspende bedankte. Friedhöfe könnten nur auf hohem Niveau erhalten werden, wenn sie auch in Anspruch genommen werden. Diesem Gedanken habe die Stadtverwaltung erst vor kurzem durch die Neugestaltung der Gebührensatzung Rechnung getragen.

Das öffentliche Interesse, die Bestattungskultur hochzuhalten, falle zusammen mit dem der Gärtnereien an diesem Thema. Uhlig begründete mit dieser Erläuterung auch die Kooperation der Stadt in Sachen Friedhofsmobil. Während die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner das rund 13 000 Euro teure Fahrzeug besorgte und die Stelle von Fahrerin Ramona Wenz von den zehn Betrieben des Ortsvereins zur Förderung der Bestattungskultur ermöglicht wird, übernimmt die Stadt die Kosten für den Betrieb des fünf PS starken Fortbewegungsmittels und stellt einen Garagenplatz zur Verfügung.

Das kleine Fahrzeug, das im Gegensatz zu den meist offenen Golfmobilen rechts und links Türen hat, scheint wie geschaffen für den Pforzheimer Friedhof. Die vor gut 125 Jahren neu angelegte Gräberfläche hat heute 30 Hektar, rund 30 000 Gräber und ein 50 Kilometer langes Wegenetz. Dies entspricht exakt der Reichweite des viersitzigen Friedhofsmobils. Danach sind die Batterien leer.

Für die tatsächliche Nutzung ist das mehr als ausreichend. Das Fahrzeug kommt auf Bestellung (siehe „Service“). Nach der Tour zur angegebenen Grabstelle wird es erst einmal wieder abgefahren. Für die Rückfahrt ist Ramona Wenz dann entweder per Handy erreichbar oder sie kommt mit dem Wagen zu einem zuvor vereinbarten Termin, um die Nutzer wieder an den Ausgang zu fahren.

Der Service ist kostenlos und fast geräuschlos. Denn die Friedhofsgärtner wollen etwas für Menschen bieten, die sich eher kein Taxi leisten können, aber nicht die ganz besondere Stimmung auf dem Friedhof stören. Abgase entstehen keine. Ramona Wenz wird den Wagen in Schrittgeschwindigkeit über den Friedhof steuern. Mehr als der leise surrende Elektromotor und die Geräusche der Reifen werden nicht zu hören sein. Nur beim Rückwärtsfahren piepst das kleine Auto, das unter anderem für Greenkeeper entwickelt wurde, die auf Golfplätzen für sattes Grün und gepflegte Rabatten sorgen.

Hintergrund

Friedhofsmobil als Service

Das Friedhofsmobil ist ein kostenloser Service zum Grabbesuch. Es kann montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr über die Telefonnummer (01 70) 3 80 28 02 gebucht werden. Fahrzeiten sind jetzt erst einmal von 11 bis 16 Uhr. Sollte sich herausstellen, dass

der Bedarf anders aussieht, werde man sich anpassen.

Ideal ist, wenn die Nutzer des Friedhofsmobils über ein Handy verfügen. Sie können dann spontan vereinbaren, wann sie wieder am Grab abgeholt werden wollen.

Informationen zu dem neuen Angebot gibt es auch auf einem bunten Informationsblatt, das unter anderem bei Friedhofsgärtnereien und Bestattungsinstituten ausgelegt wird, wie die Genossenschaft der Friedhofsgärtner ankündigt. eko



DAS NEUE FRIEDHOFSMOBIL wird Ramona Wenz steuern. Bei dem neuen Angebot arbeiten Stadtverwaltung und der Verein zur Förderung der Bestattungskultur, hier vertreten durch Bürgermeister Uhlig und Christof Hilligardt (rechts), zusammen. Foto: Ehmann